gestört, und halten auch eine Schule zum Unterrichte ihrer Jugend.

Der mahomedanische Gottesdienst

wird von den sich hier aufhaltenden türkischen Familien und Handelsleuten in ihren Wohnungen verrichtet.

VIII.

Palläste und andere merkwürdige Gebäude.

Der Pallast S. K. H. des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen

(*Kärnthnerthor - Bastey Haus Nro. 1229.*)

ist durch eine Reihe von Gebäuden mit der k. k. Burg verbunden. Vormalis war hier die niederländische Kanzley: nach der Zurückkunft I. K. H. der Erzherzogin Christina und des Herzoges Albert ihres Gemahles aus den Niederlanden diente sie zur Residenz derselben. Dieser Pallast hat die schönste Aussicht auf die Vorstädte; er ist vortreflich eingetheilt und aufs prächtigste eingerichtet.

S. K. H. besitzen die auserlesenste Bibliothek sowohl in Hinsicht auf die Prachtauflagen, als auch auf die große Menge der Werke: die Kupferstich-Sammlung dieses Prinzen ist unbezweifelt eine der schönsten, reichsten und vollständigsten in Europa. Es wird noch unten Gelegenheit vorkommen, davon zu sprechen.

Das Liechtenstein'sche Majorat-Haus

(Schenkenstrasse Haus Nro. 53)

gehört unter die schönsten Gebäude in Wien: die Treppe ist besonders herrlich. Fürst Adam Johann von Liechtenstein war der Stifter desselben; der Bau wurde 1699 angefangen und 1711 vollendet.

Der neue Fürst-Liechtenstein'sche Pallast

(Herrngasse Haus Nro. 259.)

wird von dem regierenden Fürsten bewohnt. Er wurde erbaut im J. 1792, hat 2 Hauptthore und mehrere Höfe und ist im neuesten Geschmace und aufs prächtigste und zwar blofs durch die Hände inländischer Künstler, Fabrikanten und Handwerker eingerichtet. Man bewundert darin die herrlichsten Spiegel aus der Wiener-Fabrik, Prachtleuchter von der auserlesensten Schönheit, eine reiche Kupferstich-Sammlung, ein Medaillen-Cabinet, und nebst andern 2 sehr schöne Gemälde von Mad. *Lebrun* die Fürstin von Liechtenstein, geb. Gräfin von Mandercheid-Blankenheim, und die Fürstin *Efsterházy*, geb. Fürstin von Liechtenstein vorstellend. Dieses weitläufige Gebäude enthält eine Reitschule ober den grossen Stallungen welche sehenswerth sind; dann ein Theater und Bad; vorzüglich verdient aber die Bibliothek, die sich im 2ten Stockwerke befindet, die Aufmerksamkeit des Reisenden. Sie besteht in einem grossen Saale, den 2 Säulenreihen in 3 Theile trennen, und enthält über 30000 Bände in der herrlichsten Ordnung. Man findet

darinn die schönsten Didotschen und Bodonischen Auflagen, kostbare Manuscripte, die ältesten und seltensten Bücher u. s. w. Alles beweiset den Geschmack und die ausgebreiteten Kenntnise des erlauchten Besitzers.

Der Pallast der *Erzherzogin Beatrix* in der Herrengasse Haus Nro. 35.

Jener des *Erzherzogs Maximilian* auf der Löwel-Bastey Nro. 14. und 15.

Des *Erzherzogs Karl* in der Annagasse Nro. 1057.

Des *Erzherzogs Franz* auf den Minoritenplatz Nro. 50.

Der Pallast des *Fürsten Eszterhazy* (Wallnerstrasse Haus Nro. 296.) An dieser Stelle soll der Sage nach der h. Markgraf Leopold 1106 aufser dem dazumal noch kleinen Wien ein Jagdhaus gehabt haben.

Das Fürstl. *Paar'sche* Gebäude in der Wollzeil Nro. 839.

Das Fürstl. *Lobkowitz'sche* auf dem Spitalplatze Nro. 1167.

Das Fürstl. *Stahremberg'sche* auf dem Minoritenplatze Nro. 51.

Das Fürstl. *Schwarzenberg'sche* auf dem neuen Markte Nro. 1118.

Das Fürstl. *Auersperg'sche* in der oberen Schenkenstrasse Nro. 43.

Das Fürstl. *Batthyianische* in der Herrengasse Nro. 67.

Das Gräfl. *Dietrichstein'sche* in der Krugerstrasse Nro. 1085.

Das Fürstl. *Lubomirskische* auf der Mülker-Bastey Nro. 1237.

Das Gräfl. *Deym'sche* Gebäude worinn ehemals das be-

rühmte Miller'sche Kunstkabinet sich befand. Beym
 Rothen Thurm, Nro. 691.

- Des Grafen *Czernin* in der Wallnerstrasse Nro. 274.
 Des Grafen Joh. *Palffy* in der Wallnerstrasse Nro. 284.
 Das Bar. *Spielman'sche* Haus am Graben Nro. 1188.
 Das *Coith'sche* Haus in der Singerstrasse Nro. 950.
 Des Fürst *Bathyani* in der Schenkenstrasse Nro. 66.
 Das Gräfl. *Kinskysche* in der Herrengasse Nro. 40.
 Das Gräfl. *Harraoh'sche* auf der Freyung Nro. 247.
 Das Gräfl. *Schönborn'sche* in der Renngasse Nro. 162.
 Jenes des Grafen *Colalto* auf dem Hofe Nro. 453.
 Das Gräfl. Franz *Palffysche*, in der hinteren Schenken-
 strasse Nro. 23.
 Das Gräfl. *Fries'sche* auf dem Josephsplatze Nro. 1224.
 Das Gräfl. *Eszterházy'sche* in der Krugerstrasse Nro. 1075.
 Der *Erzbischöfliche Hof* bey der Cathedralkirche. Er
 wurde von dem 15. Bischofe zu Wien Anton Wolf-
 rath im J. 1638 erbauet.
 Die *päpstliche Nunciatur* auf dem Hofe Nro. 349.
 Das *Bürgerspital* Nro. 1166 ist jezt nur mehr dem
 Nahmen nach ein Spital, das ehemalige Spital in
 der Stadt und die daselbst befindliche Kirche wur-
 den gänzlich niedergerissen: an ihre Stelle liefs der
 Magistrat ein groses Gebäude aufführen, in welchem
 sich 8 Höfe und 20 Stiegen befinden, es hat 4 Stock-
 werke, und dienet mehr als 6000 Personen zur Woh-
 nung: das jährliche Zinserträgnifs beträgt über 100000
 fl. Die allgemeine Direction der frommen Stiftun-
 gen hat die Verwaltung darüber.

Der *Trattnerhof* Haus Nro. 650 ist auf dem Graben mit der herrlichsten Aussicht auf diesen belebten Platz, besteht aus drey Gebäuden, die durch 2 Höfe getrennt sind. Der Miethzins dieses 5 Stockwerke hohen Gebäudes beträgt gegen 40000 fl.

Das *herzogliche savoy'sche Damenstift*, in der Johannesgasse Nro. 1035 mit einer Statue der Jungfrau Maria von Messerschmidt.

Das Haus die *Weintraube* genannt auf dem Hofe Nro. 357 blofs wegen seiner Höhe von 8 Stockwerken merkwürdig.

Mehrere andere Wohnhäuser reicher Inhaber zeichnen sich zwar nicht durch äufsere Pracht, desto mehr aber durch innere Bequemlichkeit und Eleganz aus: mehrere Prälatenhöfe, dergleichen der Mülkerhof, der Schottenhof, der Neuburgerhof und andere fassen eine grosse Menge von Inleuten in sich: überhaupt erhält diese Hauptstadt jährlich einen neuen grossen Zuwachs an geschmackvollen und bequemen Wohngebäuden.